

kurz & bündig

Newsletter 34
18.04.2011

Evangelischer Verband für Altenarbeit der
Diakonischen Werke Rheinland,
Westfalen und Lippe (EVA)

MORATORIUM PFLEGENOTEN ► Diakonie fordert Zeitplan für neues System
NOCH KEINE PFLEGENOTEN IN DER TAGESPFLEGE ► Grundlage nicht in Sicht
EVALUATION § 87B SGB XI ► Befragung durch IGES-Institut
ARBEITNEHMERFREIZÜGIGKEIT ► Änderungen zum 1. Mai 2011

MORATORIUM PFLEGENOTEN ► Diakonie fordert Zeitplan für neues System

Mittlerweile haben rund 75% der diakonischen Einrichtungen in den Verbandsbereichen Westfalen und Nordrhein ihre „Pflegenote“. Im Bereich Südrhein ist dieser Wert noch nicht erreicht. Im Vergleich haben die Einrichtungen insgesamt gut abgeschnitten. Unterdessen fordern jetzt auch die renommierten Pflegeexperten Dr. Thomas Klie (EFH Freiburg) und Franz J. Stoffer (CBT Köln) die Aussetzung der Pflegenoten und werben auf einer eigenen Homepage um Unterstützung Ihrer Forderung nach einem „Moratorium Pflegenoten“. Die Diakonie RWL konzentriert sich aktuell in der Pflegenotendiskussion auf die Umsetzung der vorliegenden Vorschläge von Wingefeld (IPW Bielefeld) und Engels (ISG Köln) für ein neues Transparenzsystem und fordert gemeinsam mit der Caritas Münster einen verbindlichen Zeitplan von den gesetzlich beauftragten Verhandlungspartnern.

↯ [Pressemeldung Diakonie RWL NEUE DEBATTE UM PFLEGENOTEN](#)

NOCH KEINE PFLEGENOTEN IN DER TAGESPFLEGE ► Grundlage nicht in Sicht

Obwohl Qualitätsprüfungen nach den Maßgaben des SGB XI in den Einrichtungen der Tagespflege stattfinden, werden dort anders als im ambulanten und vollstationären Bereich keine Noten vergeben und veröffentlicht. Die dazu erforderliche Grundlage einer Pflegetransparenzvereinbarung für die Tagespflege existiert nicht und bevor klar ist, wie es in dem festgefahrenen Streit um die Pflegenoten für ambulante und stationäre Einrichtungen weitergeht, ist hier auch keine Bewegung zu erwarten. Im Sommer - wahrscheinlich nach den Ferien - soll eine Schiedsstelle die Verhandlungen im ambulanten und stationären Bereich wieder in Gang bringen. Erst danach ist die Tagespflege dran.

EVALUATION § 87B SGB XI ► Befragung durch IGES-Institut

Das Bundesministerium für Gesundheit hat den GKV-Spitzenverband zur Evaluation der Richtlinien zu den Aufgaben und der erforderlichen Qualifikation der zusätzlichen Betreuungskräfte für demente Menschen in stationären Einrichtungen nach § 87b SGB XI verpflichtet. Im Rahmen einer Ausschreibung wurde das IGES Institut mit der Durchführung beauftragt. Das Institut schickt 1.000 zufällig ausgewählten Pflegeheimen Fragebögen, die von den dort tätigen Betreuungskräften und von den Wohnbereichsleitungen beantwortet werden sollen. Ziel der

Evaluation ist es, Stärken und Schwächen der neuen Regelungen aufzuzeigen und gegebenenfalls notwendige Änderungen der Betreuungskräfte-Richtlinie herauszuarbeiten. Die Befragung ist anonym.

ARBEITNEHMERFREIZÜGIGKEIT ► Änderungen zum 1. Mai 2011

Ab dem 1. Mai benötigen Staatsangehörige einiger EU-Staaten für die Beschäftigung bei einem Arbeitgeber in Deutschland keine Genehmigung der Bundesanstalt für Arbeit mehr. Über die Änderungen im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit informiert eine Broschüre des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

☞ Infobroschüre BMAS 50 FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR NEUEN ARBEITNEHMERFREIZÜGIGKEIT

B U C H B E S P R E C H U N G



„Der Tod gehört zum Leben“ oder „Wir alle müssen eines Tages einmal sterben“, so ist immer wieder zu hören. Das hat Konsequenzen für die Arbeit in den verschiedenen diakonischen Einrichtungen und Diensten. Auch wenn diese nicht ausschließlich auf sterbenskranke Menschen spezialisiert sind so müssen sich die verschiedenen diakonischen Einrichtungen und Dienste konzeptionell auf die Begleitung und Versorgung sterbenskranker Menschen sowie deren Angehörigen und Zugehörigen einstellen. Die vorliegende Handreichung gibt einen umfassenden Überblick zur allgemeinen Palliativversorgung und hospizlichen Begleitung in diakonischen Einrichtungen. Dazu gehört auch eine ausführliche Beschreibung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in diesem Bereich. Hilfreich sind die Anlagen, die exemplarische Texte für die Praxis liefern.

☞ Handreichung DER TOD GEHÖRT ZUM LEBEN

V E R A N S T A L T U N G E N

Unsere kompletten Angebote finden Sie unter <http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/2/lan/de> und <http://www.zentrum.evangelische-seniorenarbeit.de/>. Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Veranstaltungen:

☞ Regionalkonferenzen STATIONÄRE ALTENARBEIT

☞ Fortbildung UMSETZUNG DER NATIONALEN EXPERTENSTANDARDS IN DER TAGESPFLEGE

☞ Fortbildung ERFOLG IN DER TAGESPFLEGE DURCH PROFESSIONELLES MARKETING

Der Newsletter informiert "kurz und bündig" über die fachlichen und sozialpolitischen Entwicklungen sowie über die Positionen des Fachverbandes zu den Themen der gemeinwesenorientierten Altenarbeit, der Tagespflege, der stationären Altenarbeit und der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenarbeit. Er richtet sich an die Verantwortlichen bei den Trägern und in den Einrichtungen. Sie finden ihn auch auf der Homepage der Diakonie RWL unter: www.diakonie-rwl.de/kurzlink/kurz-buendig

Vorsitzende des EVA: ☞ Gerhard-Wilhelm Brand (05231/762-250) und ☞ Dieter Hanke (0202/73902-17); Geschäftsführungen des EVA und für die stationäre und teilstationäre Altenarbeit zuständige Referate: ☞ Ralf Kraemer (0211/6398-286) und ☞ Rudolf Michel-Fabian (0251/2709-312); weitere zuständige Referate: ☞ Katja Alfing (0251/2709-313) für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit in Westfalen-Lippe, ☞ Gabriele Winter (0211/6398-269) für die teilstationäre und die gemeinwesenorientierte Altenarbeit im Rheinland, ☞ Beatrix Halm-Schloesser (0211/6398-325) für die Aus-, Fort- und Weiterbildung

Redaktion: Rudolf Michel-Fabian